

trifft, die darauf abzielten festzustellen, daß der Bischof in zahlreichen Fällen gegen die Verfehlungen von Geistlichen auf sittlichem Gebiete sehr nachsichtig gewesen sei, so durfte das Gericht sie ablehnen, da es sich im vorliegenden Falle nur um das Verhalten des Bischofs gegenüber dem Pfarrer B. handelte. L.

Trowitsch & Sohn in Berlin. — Das im Börsenblatt Nr. 6 vom 9. Januar 1911 erwähnte Kalender-Jubiläum berührt die Geschichte dieser alten Verlagshandlung, die, wie die gleichnamige Frankfurter Handlung, in diesem Jahr ihr zweihundertjähriges Jubiläum begeht. Denn das Edikt hatte für die Kalender der Preussischen Akademie der Wissenschaften, die damals bereits in der Buchdruckerei des Professors Unger in Berlin hergestellt wurden, den Weg zum Übergang in den Privatverlag gebahnt. Durch königliches Dekret von 1820 ging dann ihr Verlag an die Firma Trowitsch & Sohn über, gleichzeitig damit auch Professor Ungers berühmte Buchdruckerei und Stempelschneiderei, die nun den Stamm für deren Berliner Buchdruckerei und Schriftgießerei bildete. Rund dreißig Jahre hindurch wurde die Berliner Handlung als Zweiggeschäft der Frankfurter Firma geführt; 1851 trennten sich beide Häuser, und es fielen der Berliner Handlung außer den Berliner technischen Betrieben der Kalenderverlag und der gesamte Buchverlag zu, dessen früheste Konzessionsurkunde vom 21. November 1711 datiert ist.

Post. Pakete nach Uruguay. — Von jetzt ab können mit der Post auch gewöhnliche Pakete über 5 bis 10 kg nach Uruguay, die den Empfängern durch Vermittlung der uruguayischen Postverwaltung zugestellt werden sollen, versandt werden. Die Gebühr beträgt von Hamburg oder Bremen ab (also außer dem deutschen Porto) einheitlich 6 *M.* Konsulats- und Nebengebühren werden nicht erhoben.

Bücher- und Zeitschriften-Erzeugung Dänemarks 1909/10. — Nach der amtlichen Statistik wurden in Dänemark im Finanzjahre 1909/10 (vom 1. April 1909 bis 31. März 1910) als Pflichtexemplare der Buchdrucker an die königliche Bibliothek in Kopenhagen abgeliefert: 258 Zeitungen (im Vorjahre 264), 1163 Zeitschriften (im Vorjahre 1171), 3439 Bücher (3580), und 32 274 kleine Drucksachen (jedoch Lieder, Programme, Sonderdrucke u. dergl. nicht mitgezählt) gegen 33 052 im Jahre 1908/09. Die Erzeugung war also diesem gegenüber durchweg etwas geringer. — Dänemarks Büchereinfuhr aus Deutschland hatte im Jahre 1909, der amtlichen dänischen Statistik zufolge, einen Gesamtwert von 1 344 000 Kr.

Verlag »Der Papierhändler« G. m. b. H. in Düsseldorf. — Bekanntmachung.

Die am Sonntag, den 13. November 1910, in Gegenwart des Justizrats Wilhelm Päß, königl. Preuß. Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Düsseldorf, im Geschäftslokal zu Düsseldorf, Karlplatz 21, stattgehabte Gesellschafterversammlung des Verlages »Der Papierhändler« Gesellschaft m. beschr. Haftung hat beschlossen:

Das Stammkapital wird um den Betrag von 24 500 *M.*, mithin von 50 000 *M.* auf 25 500 *M.* herabgesetzt. Der Betrag der Herabsetzung wird verwendet zum Erlaß von Einzahlungen auf die Stammanteile, und zwar möglichst nach Verhältnis der Stammanteile, soweit dies gesetzlich zulässig ist, und demnach in der Weise, daß die Stammeinlagen von 500 *M.* bezüglich der Einzahlungen unverändert bestehen bleiben, daß auf den Geschäftsanteil des Herrn Guthmann eine Einzahlung von 1500 *M.*, auf die übrigen Geschäftsanteile eine Einzahlung in Höhe der Hälfte derselben erlassen wird, daß durch diesen Erlaß der Geschäftsanteil des Herrn Guthmann auf 1000 *M.* und die anderen Geschäftsanteile — außer den Anteilen von 500 *M.* — auf die Hälfte bezüglich des Stimmrechts und der Verteilung des Liquidationserlöses vermindert werden. Der erste Satz des § 3 des Gesellschaftsvertrages wird dahin abgeändert: Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 500 *M.*

Die Versammlung hat ferner beschlossen:

1. Der Schlusssatz des § 3, beginnend mit den Worten: »Die restlichen Beträge sind«, wird gestrichen.

2. Die nach Durchführung obiger Kapitalherabsetzung noch

zu machenden Einzahlungen auf alle Stammeinlagen haben zur Hälfte bis 1. Februar 1911 und zur anderen Hälfte bis 1. Juli 1911 zu erfolgen, sodas alsdann Vollzahlung aller Stammeinlagen erfolgt.

Mit Rücksicht auf die vorstehenden Beschlüsse fordert der unterzeichnete Geschäftsführer des Verlages »Der Papierhändler« G. m. b. H. zu Düsseldorf diejenigen, welche der Herabsetzung des Stammkapitals nicht zustimmen, auf, sich bei ihm zu melden.

Düsseldorf 73, Karlplatz 21, den 7. Januar 1911.

(gez.) Martin Thiel.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 9 vom 11. Januar 1911.)

Zeitschriftenverlag Reimann & Grünert, G. m. b. H. in Charlottenburg. — Handelsregister-Eintrag:

In das Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist am 9. Januar 1911 eingetragen worden:

Nr. 8750. Zeitschriftenverlag Reimann & Grünert, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: Charlottenburg. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb von Eisenbahn-Fachzeitschriften. Das Stammkapital beträgt 20 000 *M.* Geschäftsführer: Redakteur Richard Reimann in Charlottenburg, Fräulein Else Grünert in Charlottenburg. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. Dezember 1910 festgestellt. Jedem der Geschäftsführer Richard Reimann und Else Grünert steht die selbständige Vertretung der Gesellschaft zu. Außerdem wird hierbei bekannt gemacht: Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Berlin, den 9. Januar 1911.

(gez.) königliches Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteilung 122.

(Bosische Zeitung Nr. 25 vom 15. Januar 1911.)

Deutsche Briefzeitungsgesellschaft m. b. H. in Naunhof.

— Handelsregister-Eintrag:

Grimma.

Auf Blatt 422 des Handelsregisters ist die Firma Deutsche Briefzeitungsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Naunhof eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der von dem Gesellschafter Hugo Rösch bisher verlegten Zeitschrift »Deutsche Briefzeitung« sowie Buch- und Zeitschriftenverlag jeglicher Art, literarisches Bureau nebst Zeitungskorrespondenz, Versandbuchhandlung, Annoncexpedition und der Abschluß anderweiter Geschäfte, welche direkt oder indirekt damit zusammenhängen.

Das Stammkapital beträgt einundzwanzigtausendfünfhundert Mark.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Dezember 1910 abgeschlossen.

Geschäftsführer ist der Schriftsteller Hugo Rösch in Naunhof.

Der Gesellschafter General à la suite Gustav Friedrich Alfred Arnt, Erzellenz, in Dresden-Blasewitz bringt auf seine Stammeinlage von 7500 *M.* die für ihn auf Blatt 418 des Grundbuchs für Naunhof eingetragenen Hypothekenforderungen von zusammen 5500 *M.* mit den Zinsen vom 1. Januar 1911 ab sowie das Verlagsrecht und die Einkünfte des von ihm verfaßten Werkes: »Arnt, Argentinien ein Land der Zukunft« zum Wertbetrage von 2000 *M.* in die Gesellschaft ein.

Der Gesellschafter Schriftsteller Hugo Rösch in Naunhof bringt auf seine Einlage von 12 000 *M.* die von ihm bisher verlegte Zeitschrift »Deutsche Briefzeitung« mit allen Verlagsrechten, allen Rechten aus Verträgen mit Abonnenten und Inserenten und mit allen Vorräten nach dem Stande vom 16. Dezember 1910, jedoch ohne Aktiven und Passiven, zum Werte von 10 000 *M.* in die Gesellschaft ein.

Grimma, am 7. Januar 1911.

(gez.) Das königliche Amtsgericht.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 10 vom 12. Januar 1911.)

Germania Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin. —

Handelsregister-Eintrag:

In das Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist am 9. Januar 1911 eingetragen worden:

Nr. 8749. Germania Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: Berlin. Gegenstand des Unter-